Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 21 | Januar/Februar 2015 | Nummer 131

Jenseits von Gut und Böse

Jahresabschluss **6** | Leipzig-Impressionen **9** | Rückblick in Bildern **12**
Für immer fremd **15** | Nur ein Intermezzo? **16** | Sportlich **20**

ACHILLES®
SICHERHEITSTECHNIK
Meisterbetrieb – gegründet 1945

Ihre Sicherheits-Profis im Waldstraßenviertel

Rauchmelder retten Leben!

Brandgeruch ist im Schlaf kaum wahrzunehmen. Rund 95 Prozent aller Brandopfer sterben nicht durch die Flammen, sondern an Rauchvergiftung.

Batteriebetriebene Brandmelder nehmen bereits feinste Rauchpartikel wahr – und lösen einen schrillen Alarmton aus, der rechtzeitige Hilfe herbeirufen kann.

Lassen Sie sich jetzt in unserem Geschäft beraten. Und helfen Sie so, Leben zu retten.

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale):	(0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale):	(0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung):	(0341) 22 22 78 6-1
Telefax:	(0341) 98 00 067
E-Mail:	buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Do.:	8:00-17:00 Uhr
Fr.:	8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

allen Bewohnern des Viertels und allen Lesern der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN wünsche ich ein gesundes, erfolgreiches und frohes neues Jahr.
Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, haben wir Anfang November unsere Mitgliederversammlung abgehalten und neben dem Rückblick auf das letzte Vereinsjahr auch einen Ausblick auf unsere Vorhaben im neuen Jahr gegeben. An dieser Stelle will ich ausdrücklich meinen Vorstandskollegen danken, die viel Zeit und Engagement investieren.
In guter Tradition beginnt unser Jahr immer mit einem Neujahrsempfang, mit dem wir eine Führung verbinden. Das scheint den Geschmack unserer Mitglieder zu treffen, da der Zuspruch in den letzten Jahren immer weiter gestiegen ist. Diesmal führt unsere Einladung die Interessierten in den Hauptbahnhof, der 2015 sein hundertjähriges Jubiläum feiert. Wir werden dort am Sonntag, dem 18. Januar ab 11.00 Uhr sicher viel Wissenswertes und Unerwartetes über die Geschichte des Bahnhofs erfahren. Der Empfang findet anschließend in einem historischen Wartesaal statt. Die Einladung haben die Mitglieder inzwischen erhalten. Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 9. Januar an, damit wir planen können.
In den nächsten Wochen können Sie unsere neue Internetseite besuchen und ausprobieren. Wir hoffen, mehr Interaktion zu ermöglichen, damit Sie sich über aktuelle Themen im Viertel informieren und austauschen können. Wir informieren Sie, sobald wir online sind.
Auch in diesem Jahr widmen wir uns wieder den Dauerproblemen im Viertel bzw. setzen unsere Arbeit fort. Jede helfende Hand ist hoch willkommen und wir freuen uns über Ihre Ideen und Ihre Unterstützung.

Ihr Jan Willkomm
Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Paloma Bregenzer, Jürgen Brenken, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Katja Haß, Karsten Lauber, Johannes Popp, Andreas Reichelt, Kati Reichelt, Jonas Springer, Brigitte Weinzierl
Redaktionsschluss: 9. Dezember 2014
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

Jenseits von Gut und Böse

„Adresse: Leipzig, Auenstraße 26, 2te Etage. 9. September 1882“ – mit diesem Absendervermerk beginnt ein Brief Friedrich Nietzsches an seinen Basler Universitätskollegen Franz Overbeck. „Mein lieber Freund, so sitze ich denn einmal wieder in Leipzig, der alten Bücher-Stadt, um einige Bücher kennen zu lernen, bevor es wieder in die Ferne geht.“ Nietzsche im Waldstraßenviertel? Ja! Die Antwort mag viele überraschen, die den Philologen und Philosophen bislang lediglich als Studenten mit Leipzig in Verbindung gebracht haben. Die Wohnstätten aus seiner Zeit an der Leipziger Universität (1865 bis 1868) existieren nicht mehr. Einer Initiative des Vereins der Freunde von Röcken, dem bei Lützen gelegenen Geburtsort des Pfarrerssohnes Nietzsche, ist es zu verdanken, dass das einzig erhaltene „Nietzsche-Haus“ Leipzigs, die frühere Auenstraße 26 und heutige Hinrichsenstraße 32, nun als solches erkennbar ist. Am 29. Oktober 2014, wenige Tage nach seinem 170. Geburtstag, wurde die Gedenktafel der Stadt Leipzig enthüllt. Nietzsche, der 1882, 1885 und 1886 anlässlich längerer Arbeitsaufenthalte dort wohnte,

Gedenktafel am Haus Hinrichsenstraße 32

hätte über die kleine Menschenansammlung vor „seinem“ Haus vermutlich nicht schlecht gestaunt. Kulturamtsleiterin Susanne Kucharski-Huniat und Dr. Ralf Eichberg, Leiter des Naumburger Nietzsche-Dokumentationszentrums, enthüllten zu Saxophonklängen die vom Leipziger Künst-

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- mit Parkplatz und Fahrstuhl

ler Harald Alff gestaltete Tafel. Nietzsche hatte einen turbulenten Sommer hinter sich, als er am 9. September 1882 in der Auenstraße eintraf. Ein ruhiges Zimmer in der Wohnung des Lehrers Janicaud schien ihm da gerade recht. Ende April hatte der 37-Jährige in Rom die Bekanntschaft einer jungen, außergewöhnlichen Frau gemacht, der Anfang 20-Jährigen, aus St. Petersburg stammenden Philosophiestudentin Lou von Salomé, der späteren Schülerin Sigmund Freuds. Vermittelt hatte die Bekanntschaft Paul Rée, ein Freund Nietzsches aus seiner Basler Zeit. Beide Männer stellten fest, in dieselbe Frau verliebt zu sein. Den Sommer verbringt Nietzsche im thüringischen Tautenburg, lädt Lou dorthin ein und bittet seine Schwester Elisabeth als Anstandsdame hinzu. Deren Eifersucht auf Lou ist kaum zu bändigen. Im Herbst kommt es zu einem Treffen Nietzsches mit Paul Rée und Lou in Leipzig. Lou entscheidet sich weder für den einen noch den anderen. Nietzsche bleibt einsam in Leipzig zurück und bricht am 15. November wieder nach Italien auf.

Jenseits von Gut und Böse. Vorspiel einer Philosophie der Zukunft

Nietzsches spätere Leipziger Aufenthalte in den Jahren 1885 und 1886 stehen im Zusammenhang mit seinem schriftstellerischen Schaffen. „Also sprach Zarathustra“ und „Jenseits von Gut und Böse“, letzteres Werk bereitet er in der Auenstraße zur Veröffentlichung vor, erscheinen als Privatdruck Nietzsches bei dem Leipziger Verleger C. G. Naumann. Nein, Geld investieren wollte der Verleger damals in diese Schriften nicht. Ironie des Schicksals: Erst nach seinem geistigen Zusammenbruch im Jahr 1889 wird Friedrich Nietzsche zum Kultautor des Fin de Siècle. Sein Verleger wird 1890 plötzlich sehr rege und bringt zahlreiche Ausgaben neu auf den Markt. Nietzsche dämmert zu diesem Zeitpunkt bereits einer anderen Welt entgegen. Dass im 20. Jahrhundert seine gleichermaßen schonungslose und pathetische Kritik an kleinbürgerlicher Moral von den Nationalsozialisten vereinnahmt und von den Marxisten totgeschwiegen wurde, musste der 1900 in Weimar Verstorbene nicht mehr erleben. Gut, dass eine Gedenktafel im Waldstraßenviertel nun an Friedrich Nietzsche erinnert.

Johannes Popp

Schuhe und Kleider bekommen Sie fast überall
ALLES ANDERE NUR BEI UNS
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Fakten, Feste und Finanzen

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. hatte am 13. November 2014 zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen – und 37 Mitglieder kamen. Wie in den letzten Jahren auch hatte Dr. Hajo Schindler die Versammlungsleitung und führte souverän durch die Veranstaltung.

Jan Willkomm konnte von einem erfolgreichen Jahr berichten: vom Neujahrsempfang mit mehr als 90 Mitgliedern auf dem Campus der Universität, vom Frühjahrsputz in den Vereinsräumen im März, von der feierlichen Eröffnung der Ausstellung „Private Zeiten – Leben im Wandel“ am 12. Juni 2014 und vom gelungenen Funkenburgfest im Juli, von der Fahrt in die Halloren Schokoladenfabrik im Oktober und weiteren erfolgreichen Aktivitäten.

Im Anschluss informierten die Arbeitsgemeinschaften des Vereins über ihre Tätigkeiten. So erzählte Heinz Bönig vom umfangreichen Programm der AG Jüdisches Leben und lud gleich zur ersten Veranstaltung für 2015 ein – am 27. Januar stellt Steffi Böttger den Schriftsteller und Feuilletonredakteur Hans Natonek vor, der von 1913 bis 1933 in Leipzig arbeitete. Dagmar Geithner berichtete von den erfolgreichen Ausstellungen der Kinderkunstschule „Goldfisch“ und zum Werk von Lotte Strube in den Räumen des Bürgervereins sowie einer Führung durch die Ausstellung „Herz, Reiz und Gefühl“ mit Gabriele Messerschmidt im Oktober. Dr. Petra Cain referierte über die Arbeit der AG Öffentlichkeitsarbeit, die wiederum sechs Ausgaben der WN veröffentlichen

Etwa 10 Prozent der Mitglieder haben an der Versammlung teilgenommen

9 Jahre
Praxis für LOGOPÄDIE Marion Blumberg
LRS-Therapie (EÖDL), Castillo-Morales-Therapie, Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie
Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen sowie bei unseren Kooperationspartnern sehr herzlich für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.
Elsterstraße 63 | 04109 Leipzig | Telefon: 03 41 / 260 70 01 | www.praxis-blumberg.de | E-Mail: mb@praxis-blumberg.de

und die Präsenz des Bürgervereins in den sozialen Netzwerken verstärken konnte. Ebenso stellte sie die Aktivitäten der Projektgruppe „Geschichte sammeln“ vor und berichtete über die Entwicklung und Betreuung der Ausstellung zur Christianstraße 19. Dr. Roland Klemm informierte über die vogelkundlichen Wanderungen im Viertel, die dieses Jahr sogar zweimal durch gehölzkundliche Erklärungen von Manfred Reichertz ergänzt werden konnten.

Schatzmeister Michael Bregenzer mit guten Nachrichten

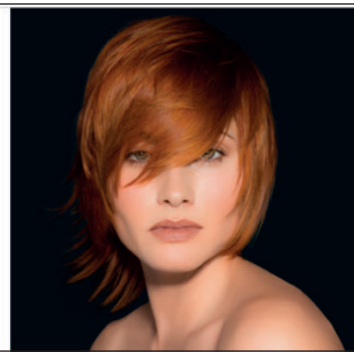
Ein herzlicher Dank an Martina Hänsel

André Jaroslawski berichtete von den neuen Gesprächen zur Verkehrs- und Parkplatzsituation im Viertel mit den Verantwortlichen der Stadt Leipzig.

Schatzmeister Michael Bregenzer stellte den erfreulichen Finanzbericht vor. Er konnte von steigenden Zahlen bei den Mitgliedern und Kontoständen berichten, ob-

Calligraphy Cut

FÜR DAS ERLEBNIS VON
VOLLEREM HAAR
EXCLUSIV BEI
BERGMANN FRISEURE



BERGMANN
FRISEURE
www.bergmann-friseure.de
JAHNALLEE 6
04109 LEIPZIG
0341.980 27 66

wohl wegen Problemen bei der SEPA-Umstellung ein Großteil der Mitgliedsbeiträge für 2014 zum Zeitpunkt der Versammlung noch nicht eingezogen worden war. Dieses sollte aber bis Ende 2014 noch nachgeholt werden und für 2015 wieder wie gewohnt ablaufen. Sigrid Kurze bestätigte im Anschluss die Korrektheit des Kassenberichtes und der vorliegenden Unterlagen.

Angeregte Diskussion auch nach Versammlungsende

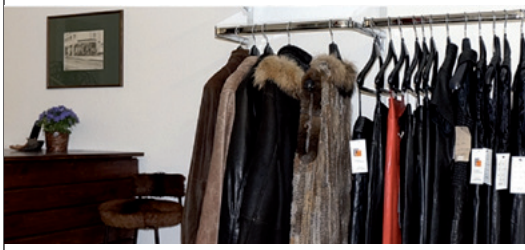
Nach einer kurzen, aber regen Diskussion aller Berichte wurde der Vorstand entlastet. Jan Willkomm dankte allen Mitwirkenden für ihre Arbeit im Verein – insbesondere Martina Hänsel und Ingrid Pietrowski ernteten großen Dank und viel Beifall für ihr Engagement.

Jan Willkomm und Petra Cain stimmten die anwesenden Mitglieder dann auf ein spannendes neues Jahr ein, z. B. mit einem Neujahrsempfang im Leipziger Hauptbahnhof, weiteren Verbesserungen des Internetauftrittes mit mehr Mitwirkungsmöglichkeiten für Interessierte, der Digitalisierung der im Projekt „Geschichte sammeln“ zusammengetragenen Dokumente und dem am 4. und 5. Juli 2015 geplanten Großen Funkenburgfest. Zudem soll die vorgesehene Festausgabe des Kalenders 2016 zum 25-jährigen Jubiläum des Bürgervereins frühzeitig abgestimmt werden.

Zum Abschluss dankte Hajo Schindler noch einmal allen, die die Arbeit im Verein und die Durchführung der Mitgliederversammlung ermöglicht hatten, wünschte allen Anwesenden eine schöne Weihnachtszeit und beendete die Mitgliederversammlung des Jahres 2014.

Maria Geißler

Natürlich im Waldstraßenviertel!



Waldstraße 22 · 04105 Leipzig · Telefon: 91 12 515

Pelz & Leder
Meisterkürschnerei Germann

Öffnungszeiten:
Mo. u. Mi. 10.30–14.30 Uhr
Di. u. Do. 14.00–18.00 Uhr
Fr. 10.30–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Maßanfertigungen,
Umarbeitungen,
Änderungen, Reparaturen,
Reinigung und Färbung,
Verkauf von Einzelstücken

www.pelzundleder.com

Leipzig – meine Impressionen

KUNST IM VIERTEL

Hannelore Heinrichs (geb. 1937) neuerliche Ausstellung führt uns mit leuchtenden Farben ihrer aussagekräftigen Gemälde auf Straßen, Plätze, in Parks sowie ins Umland unserer nun tausendjährigen Stadt. Ihre Bilder sind eine Hommage an Leipzig, an dieses Zentrum der Kultur, Wissenschaft und Kunst.

Die studierte Sport- und Russischlehrerin malte zu Beginn ihres künstlerischen Hobbys vorwiegend Blumen, Stillleben und Portraits. Seit ihrem Umzug in eine Wohnung hoch über den Dächern unseres Viertels genießt sie nicht nur den Anblick von Gemäuern und Baumwipfeln, sondern auch den Himmel darüber mit seinen einzigartigen Sonnenauf- und -untergängen, den märchenhaften Nachtstimmungen und Wolkengebilden. Die sich ständig verändernden, beglückenden Momente einmaliger Lichtverhältnisse inspirieren ihre künstlerische Intuition.

Hannelore Heinrich: Oper, Aquarell

Hannelore Heinrichs Vorbild ist die Realität. Ihre Impressionen malt sie aus der Erinnerung oder mithilfe von Fotos, die Erinnerungen erneut heraufbeschwören. Sie schöpft Kraft aus Gesehenem und will Schönheit, Harmonie und Farbenpracht mit ihren spezifischen Mitteln darstellen und zugleich einen Wiedererkennungseffekt bedienen. Was sie berührt, möchte sie, ohne Anspruch auf Urteil oder Beurteilung, wiedergeben.

Hannelore Heinrich beeindruckt durch ihre große Bescheidenheit und ihr Können. Ihre Aquarelle und Ölbilder bleiben dem Betrachter durch ihre Farbbrillanz und Intensität im Gedächtnis.

Nach ihren Wünschen befragt, antwortet die Malerin, die nicht so genannt werden möchte: „Leichtigkeit von Bewegungen möchte ich darstellen können. Die Leichtigkeit von Tänzerinnen. Zum Beispiel.“ *Roswitha Geppert*

AG Kunst im Viertel
Leipzig – meine Impressionen
Ausstellungseröffnung
Donnerstag, 12. Februar, 19.00 Uhr
Bilder von Hannelore Heinrich
Ort: Bürgerverein

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSENAPOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Wenn Träume zerstört werden ...

Zunächst muss erwähnt werden, dass sich die Träume Billy Wilders und Vittorio de Sicas erfüllten. Der amerikanische Film „Das verlorene Wochenende“ und die italienische Produktion „Fahrraddiebe“ erhielten den „Oscar“ und landeten somit im Olymp der Branche.

Zehn Jahre vor seiner unsterblichen Komödie „Manche mögen’s heiß“ drehte Wilder 1945 ein kompromissloses Psychogramm über einen Alkoholiker. Sein Film „Das verlorene Wochenende“ wirkte damals auf die amerikanischen Testzuschauer so verstörend, dass die Produzenten die Geschichte nicht zur Kinoaufführung zulassen wollten. Zum Glück wurde doch noch anders entschieden und so können wir, Jahrzehnte nach der Premiere, die langsame und brutale Zerstörung eines Lebenstraumes miterleben. Herausragend die beiden Hauptdarsteller Ray Milland und Jane Wyman. Im Filmclub wird diese beeindruckende Produktion am Freitag, dem 30. Januar um 19.30 Uhr gezeigt.

In den letzten Wochen des vergangenen Jahres haben mir im Waldstraßenviertel unabhängig voneinander drei Leute etwas über Fahrraddiebe erzählt. Und so kam ich auf die Idee, eine Geschichte auszugraben, die 1948 um die halbe Welt ging und bis heute zu den „Besten Filmen aller Zeiten“ gehört, wenn man solche Klassifizierungen mag. Regisseur Vittorio de Sica führt uns nach Rom, kurz nach dem 2. Weltkrieg. Ein Mann sucht verzweifelt Arbeit. Als er sie bekommt, wird ihm sein Fahrrad gestohlen, das er jedoch als künftiger Plakatankleber dringend benötigt. Eine kleine Geschichte, der es gelingt, eine Lebensart zu beschreiben, die Traum, Enttäuschung und Hoffnung subtil verknüpft. Dafür gab es damals zu Recht einen Oscar als bester fremdsprachiger Film. Im Club zeigen wir am Freitag, dem 27. Februar um 19.30 Uhr diese italienische Produktion. Ich schwärme: zwei Filme, zwei Juwelen. *Michael Zock*

Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9804965
Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr und Sonnabend 09.00 bis 12.00 Uhr

Der Vorstand informiert

Parkplatz – Zählung

Zur realistischen Einschätzung der Parkplatzsituation benötigt die Stadt die Anzahl der öffentlichen und vor allem auch der privaten Parkplätze. Je mehr Parkplätze tatsächlich vorhanden sind, desto mehr Anwohnerparkplätze können ausgewiesen werden. Die AG Verkehr bittet Sie daher um Mithilfe bei der Erfassung der privaten Stellplätze, denn diese gehen sonst nicht in die Statistik ein. Informationen über die Anzahl (oberirdisch oder Tiefgarage) für Ihre Adresse richten Sie bitte per Mail, postalisch oder telefonisch an den Bürgerverein. Bitte nennen Sie uns auch Ihren Namen mit Telefonnummer für etwaige Rückfragen.

Schaltstelle

Nach dem großen Erfolg unserer „Besserwisser"-Suche probieren wir es gleich noch einmal. Hätten Sie Zeit, an entscheidender Stelle im Projekt „Geschichte sammeln" für ein paar Stunden im Monat mitzuarbeiten? Wir suchen jemanden, der unsere PC-Datenbank organisiert und füttert und damit als wichtige Schaltstelle zwischen dem Sammeln der Daten und dem Zugriff auf die Daten fungiert. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Melden Sie sich einfach im Bürgerverein, wenn Sie uns helfen wollen.

Brauchen Sie eine Idee?

Suchen Sie einen Raum für Vorträge, Feiern oder Seminare? Wir vermieten Ihnen unseren neu gestalteten Ausstellungsraum. Er bietet Platz für 30 bis 40 Personen, eine kleine Küche und Toiletten sind vorhanden. Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch.

Auf ein Neues!

Auch 2015 werden Sie in sechs Ausgaben der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN Aktuelles und Historisches zum Viertel lesen können. Vielleicht haben Sie bisher Themen vermisst oder Ihnen ist kürzlich ein Problem oder auch etwas Schönes aufgefallen, über das Sie gern etwas wissen möchten? Schreiben Sie uns, vielleicht können wir Ihr Anliegen ja aufgreifen. Die Redaktion freut sich auf Ihre Anregungen.

Viel Glück und Erfolg...

im neuen Jahr wünschen wir Ihnen in der ersten Ausgabe der NACHRICHTEN 2015. Wir freuen uns darauf, Sie bei vielen Veranstaltungen unseres Bürgervereins zu treffen.

Kontakt:
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Telefon: 980 38 83
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Ihr Umzugsservice

Judith Sadlo
Hinrichsenstraße 29 · 04105 Leipzig
Tel: 33 05 237
Fax: 33 05 233
Funk: 0163 25 88 923

Leistungen:
- Umzüge (privat und gewerblich)
- Klaviertransporte
- Möbelmontage (Küchendemontage und Montage inkl. aller Anschlüsse)
- Vermietung von Schrägaufzügen
- Einpack- und Auspackservice
- Lagerung
- Entsorgungen und Rückbauarbeiten und vieles mehr

info@ihr-umzugsservice.de www.ihr-umzugsservice.de

Jahresrückblick 2014 in Bildern

Neujahrsempfang am 11. Januar mit geführtem Rundgang über den Uni-Campus und Einblicken in die Baustelle des Paulinums

AG Jüdisches Leben: Eldad Stobezki (links) am 14. Januar im Gespräch mit Johannes Popp

Blick vom Alpin-Kran über das 22. Große Funkenburgfest am 12. und 13. Juli

Übergabe der Tombola-Preise

Eröffnung der großen Ausstellung „Private Zeiten“ der AG Geschichte sammeln durch Petra Cain (3. v. l.) und Jan Willkomm (5. v. l.) am 12. Juni

Die AG Kunst im Viertel besuchte eine Ausstellung der Bildhauerin Gabriele Messerschmidt im Tapetenwerk

Redaktionssitzung der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN am 9. Dezember

Vogelkundliche Wanderungen: Exkursion am 18. Oktober an den Werbeliner See südlich von Delitzsch

Mit uns gemeinsam zur Pflegestufe!

Kennen Sie den Ablauf der Begutachtung?
Wissen Sie, welche Vorbereitungen Sie treffen müssen?
Haben Sie bereits eine Ablehnung erhalten?
Sind Sie angemessen eingestuft?

Ihre Medilex Pflegefachberaterin Sylvia Örs begleitet Sie vom Antrag bis zur Bewilligung der Pflegestufe.

Sylvia Örs
Ihre Ansprechpartnerin im Waldstraßenviertel

MediLex®
Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Pflegefachberater Deutschland

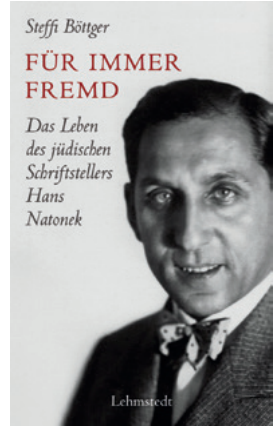
Mehr Informationen zu Pflegestufe und Pflegegeld unter: www.medilex.ag

Für immer fremd

Der jüdische Schriftsteller Hans Natonek (1892–1963) entstammte wie Franz Kafka, Max Brod oder Egon Erwin Kisch dem Milieu der Prager deutsch-jüdischen Literatur. Als Feuilletonist und Romancier zählte er zu den renommiertesten Schriftstellern der Weimarer Republik. Fünfzehn Jahre lang stand er, zuletzt als Chef des Feuilletons der Neuen Leipziger Zeitung, mitten im journalistischen Betrieb Leipzigs. Die mehr als 500 meisterhaften Texte aus dieser Zeit sind ein Zeugnis für das reiche kulturelle Leben der Messestadt

Steffi Böttger

wie auch für das außerordentlich hohe Niveau des Feuilletons jener Jahre. 1933 jedoch wurde er aufgrund seiner jüdischen Herkunft entlassen, verlor seine deutsche Staatsangehörigkeit, erhielt Berufsverbot und musste ins Exil gehen. Auf geradezu märchenhafte Weise gelang ihm in letzter Minute die Flucht quer durch Europa vor den anrückenden deutschen Truppen und der Gestapo. Den Rest seines Lebens verbrachte er – schwerkrank und vom Literaturbetrieb vollkommen vergessen – in Tucson, Arizona.



Für einen jüdischen Schriftsteller ein exemplarischer Lebenslauf im 20. Jahrhundert.

Steffi Böttger, Autorin, Schauspielerin und Sprecherin in Leipzig, die auch das publizistische und literarische Werk Hans Natoneks sowie den Briefwechsel mit seinem Sohn herausgegeben hat, zeichnet in ihrem Vortrag seinen Lebensweg nach, der geprägt ist von der fortwährenden Vertreibung und der tiefen Sehnsucht nach Heimat.

Steffi Böttger, Heinz Bönig

AG Jüdisches Leben
Leben und Werk von Hans Natonek
Vortrag von Steffi Böttger
Dienstag, 27. Januar 2015, 19.00 Uhr
Eintritt frei
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen."

Klaus Goldschmidt, Optiker

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Nur ein Intermezzo?

Am Rande unseres Viertels liegt die katholische Propsteikirche St. Trinitatis. Ursprünglich wollten wir über die Zukunft der Kirchengebäude zwischen Elstermühlgraben und Rosental berichten, aber die ist schnell erzählt: es wird wohl keine geben. Im Mai 2015, so ist es geplant, wird die Gemeinde in ihre neue Kirche gegenüber dem Neuen Rathaus umziehen. Die alte Propsteikirche wird entweiht, das Grundstück wahrscheinlich verkauft, schon klopfen die Makler an die Kirchentür. Durch den Umzug wird die wechselvolle Geschichte der Gemeinde seit dem 2. Weltkrieg weiter fortgeschrieben.

Die Propsteikirche St. Trinitatis in der Emil-Fuchs-Straße

Vergebliche Suche

Nahezu 40 Jahre lang war die Propsteigemeinde ohne eigenes Gotteshaus, nachdem die 1847 geweihte Trinitatiskirche an der Rudolphstraße 1943 nach einem Bombenangriff ausbrannte. Die Baugenehmigung zum Wiederaufbau der Kirche wurde 1954 vorläufig erteilt, bald darauf aber wieder zurückgezogen. Begründung war die sozialistische Stadtplanung, zu der ein Kirchenbau an dieser Stelle nicht passte. Der Wiederaufbau der alten Kirche stand von da an nicht mehr zur Debatte. Die Gemeinde war heimatlos geworden und für die nächsten Jahrzehnte in verschiedenen evangelischen Kirchen zu Gast, lange Zeit auch in St. Pauli, der Universitätskirche. Dort fanden zeitweise sonntags bis zu fünf katholische Gottesdienste statt. 1954 wurde sogar ein eigener katholischer hölzerner Altar geweiht, der bei evangelischen Gottesdiensten beiseite geschoben wurde. 1968 wurde die Paulinerkirche jedoch bekanntlich gesprengt, so dass es mit dieser Zuflucht auch vorbei war. Die Gemeinde traf sich nun in der Lutherkirche und versuchte weiter, ein neues Gotteshaus zu bauen. Alle Bemühungen blieben jedoch vergeblich.

Hoffnung durch Devisenmangel

1972 wurde das erste staatlich gelenkte Sonderbauprogramm der DDR in die Wege ge-

Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
www.kabelfernsehen-leipzig.de

leitet, das gegen Devisen kirchliche Bauprojekte gestattete. Materialbeschaffung und Finanzierung wurden durch die sogenannten „Inlandexport“-Firmen Limex und Intrac abgewickelt. Von den zur Verfügung gestellten Devisen konnten die Kirchen in Ostdeutschland Bauleistungen und Materialien von den staatlichen Betrieben erhalten. Bis 1989 flossen durch diese Programme insgesamt etwa 220 Millionen DM in die staatlichen Kassen der DDR.

Altarraum mit dem „Zelt Gottes“ aus gerostetem Stahl

Neubau am Rande

Gegen den Widerstand der Stadt Leipzig gelang es schließlich, auch den Bau einer neuen Propsteikirche in dieses Sonderbauprogramm aufzunehmen. Zähe Verhandlungen mit der Stadt führten dann zu einer Einigung auf das Grundstück an der Emil-Fuchs-Straße, das ziemlich versteckt und weit genug weg vom Zentrum lag. Wirklich glücklich war die Gemeinde nicht über diesen Ort, aber eine Alternative war nicht in Sicht. Das Grundstück konnte durch Tausch gegen das Grundstück an der Rudolphstraße erworben werden, ein Kauf von staatlichem Eigentum war nach den Gesetzen der DDR ja nicht möglich.

Die Gemeinde durfte den Architekten nicht aussuchen, ein Kollektiv von der Bauakademie der DDR unter der Leitung von Udo Schultz war zuständig. Die Vorgaben waren eindeutig, so sollte der Baukörper möglichst nicht als Kirche erkennbar sein, die Baumaterialien mussten aus der DDR kommen und wegen der Bezahlung in Devisen teuer sein. Der erste Entwurf verbarg den eigentlichen Kirchensaal komplett, da dieser zum Elstermühlgraben orientiert war und nur die Gemeinderäume an der Straße sichtbar waren. Das konnte in vielen Verhandlungen geändert werden. Ein Glockenturm war zuerst nicht vorgesehen, wurde aber nach der prompten Begleichung

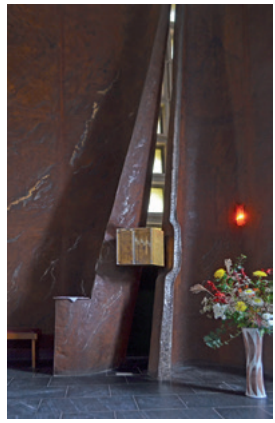
Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 98 22 22
Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

der ersten Rechnungen doch noch angeboten und ausgeführt.
Die Gestaltung des Innenraumes wurde dem Berliner Metallbildhauer Achim Kühn übertragen, der ein Gesamtensemble schuf. Neben dem sogenannten „Zelt Gottes“ an der Wand hinter dem Altar, ein riesiger Vorhang aus künstlich gerostetem Stahl, stammt auch die weitere Ausstattung aus seinem Atelier, so etwa der Altar und das Kruzifix.


Der Tabernakel hinter dem Altar

Anfang und Ende

Baubeginn war 1979, 1982 wurde die Kirche geweiht, doch schon 1985 zeigten sich die ersten gravierenden Bauschäden. Grundwasser trat ein, die verschiedenen Bauteile senkten sich unterschiedlich, in Wänden und Dächern erschienen Risse. 1990, nur acht Jahre nach Fertigstellung, musste das Dach komplett saniert werden. Eine Grundsanierung hätte astronomische Kosten verursacht, so dass die Gemeinde zu Beginn des neuen Jahrtausends wieder einmal auf die Suche nach einem Bauplatz ging.
Jetzt steht der Umzug kurz bevor. Problemlos geht auch das nicht, denn um die Innenausstattung ist ein Streit mit der Familie des Künstlers Achim Kühn entstanden. Die Kirche will nur Teile mitnehmen, die Familie beharrt auf Erhalt des Gesamtensembles und verweigert die Erlaubnis zur Mitnahme von Einzel-Elementen. Wie dieser Streit ausgeht, ist noch offen.
Die anderen Gegenstände, die mit umziehen werden, stammen entweder aus der alten Trinitatiskirche, wie eine Madonna oder aus der Paulinerkirche, wie der erwähnte Holzaltar. Wenn keine Lösung gefunden wird, kann es sein, dass außer zwei Glocken vielleicht gar nichts von dieser Kirche übrig bleibt. In die Vorfreude auf den Umzug mischt sich bei manchen auch Wehmut über den Verlust der Kirche an der Emil-Fuchs-Straße, für die man so lange gekämpft hatte und die 33 Jahre lang das Leben der Gemeindemitglieder begleitet hat.

Petra Cain

Dank an meine Gesprächspartner Propst Lothar Vierhock und Dipl.-Ing. Wolfgang Harasim (bei der Erbauung der Kirche beratend tätig). Nützlich war auch: V. Schädlich, Katholische Sakralbauten in der SBZ und der DDR (2010).

BUSINESS INTELLIGENCE
DO! INTELLIGENT BUSINESS

MiB – Met@informationelle Beratungen KG
Leipzig – München

Ihr Partner für:
Business Intelligence
SAP NetWeaver® BI/BW

Met@informationelle Beratungen

Nordstraße 42 · 04105 Leipzig · Tel.: (0341) 46 37 19 38 · www.business-intelligence-strategy.de · info@mib-bi.de

Häuser-Geschichten
Naturkundemuseum

Lortzingstraße 3, erbaut 1839

Das Naturkundemuseum beziehungsweise die ehemalige II. Höhere Bürgerschule gehört zu den klassizistischen Bauten Leipzigs. Das schlichte Gebäude ist eines der ältesten im Waldstraßenviertel. Das ehemalige Schulgebäude wurde 1839 erbaut. Im Gründungsjahr wurden 452 Kinder von 17 Lehrern und 2 Lehrerinnen unterrichtet. Es gab Knaben- und Mädchenklassen. Die Bürgerschule bot eine praxisnahe Bildung für zukünftige Handwerker, Kaufleute und Fabrikanten der aufstrebenden Handelsstadt. Auf dem Stundenplan standen beispielsweise Deutsch und Korrespondenz, Stenographie sowie Rechnen und Buchführung.

Bereits 1906 beschloss die Naturwissenschaftliche Vereinigung des Leipziger Lehrervereins die Gründung eines Naturkundlichen Heimatmuseums. Ihre erste Dauerausstellung befand sich am Tröndlinring. 1923 bezog die Vorgängereinrichtung des heutigen Naturkundemuseums einen Teil der Lortzingstraße 3.

Im Naturkundemuseum kann man sich über die Geologie, Botanik, Zoologie sowie Ur- und Frühgeschichte der Region Leipzig informieren. Die umfangreichen Sammlungen sind durch Stiftungen, Schenkungen und durch die Sammeltätigkeit der Museumsmitarbeiter entstanden. Bekannt ist das Museum für seine bedeutenden Großtier-Dermoplastiken von Herman H. ter Meer, die in der Ausstellung zu sehen sind, darunter der Löwe Tamrin des Leipziger Zoos. Ter Meer gilt weltweit als der Begründer der modernen Tierpräparation.

Aufgrund des Sanierungsrückstandes des Hauses ist der Museumsbetrieb eingeschränkt. Für die oberen Ausstellungsetagen gibt es eine Personenbegrenzung. Seit Jahren wird über die Sanierung des Hauses oder einen anderen Standort des Naturkundemuseums diskutiert.

Katja Haß

Sportlich, sportlich

Leichtfüßig steigt Ralf Brummer die letzten Treppenstufen zum Bürgerverein hoch und steht erwartungsvoll im Garderobenvorraum. Die leuchtend blaue Daunenjacke, die schlanke Figur, alles wirkt sportlich am 64-Jährigen Leipziger, der sich in der nächsten Stunde bereitwillig über sein Leben ausfragen und für ein geeignetes Foto zum Lachen bringen lässt. Dabei wandert er von Geschichte zu Geschichte, von Detail zu Detail, von Anekdote zu Anekdote.

Ralf Brummer

Brummer, geboren 1950 in Lindenau, wächst in Leutzsch auf und zieht für das Studium nach Dresden. Er wird Diplom-Ingenieur für Bauwesen und arbeitet lange als Planer im Brückenbau. „Eine interessante Zeit“, fasst er diesen Lebensabschnitt für sich zusammen. Der Sport ist auch damals schon eines seiner liebsten Hobbys. Über einen Kollegen kommt er zum Bergsport, aber genauso gern schwingt er sich aufs Fahrrad oder schnürt die Laufschuhe. Die Lust auf Abenteuer, aufs Reisen und Erleben schließlich führen ihn und drei Freunde im Sommer 1989 auf den Gipfel eines Bergs im kirgisischen Hochgebirge. Pik Leipzig nennen sie ihn nach der Stadt, aus der sie kommen. 25 Jahre nach dieser Erstbesteigung gelingt es erneut, den Gipfel zu besteigen; Brummer ist bei der Expedition mit von der Partie, mit einer veränderten Mannschaft.

Wenn der Vater zweier erwachsener Kinder – sein Sohn ist ebenfalls im Bauwesen tätig, seine Tochter hat sich für eine andere Branche entschieden – nicht gerade an sportlichen Wettbewerben teilnimmt („Ich bin gerade vom Istanbul-Marathon gekommen.“), führt er in Lindenau sein Unternehmen mit circa 30 Mitarbeitern. In regelmäßigen Abständen zieht er sich mit ihnen auch zu internen Fortbildungen zurück, bei denen im Sinne der Mitarbeiterentwicklung ein Thema aufbereitet und besprochen wird. Das Unternehmen

realisiert Bau-und Sanierungsarbeiten im Hochbau. Fassadenbauer, Maurer, Putzer, Trockenbauer und Maler sind ebenso wie Spezialisten für alpine Auf- und Abseiltechnik im Team. Mit einer seiner früheren Firmen war Ralf Brummer übrigens auch bei der Verhüllung des Reichstags 1995 in Berlin vor Ort und unterstützte mit seiner Belegschaft die Arbeiten.

Seit 2002 lebt Brummer im Waldstraßenviertel und ist immer wieder aufs Neue begeistert über die Struktur der Bebauung. „Die tollen Stuckdecken überall“, schwärmt er und auch die Höhe der Räume findet bei ihm großen Anklang. Die Nähe zum Grünen, aber ebenso die kurze Entfernung zur Innenstadt machen für ihn die Lebensqualität im Viertel aus. Nach seinem Lieblingsort befragt, zögert Brummer ein wenig. Schließlich gäbe es so viele tolle Ecken. Dann legt er sich aber doch auf den „Blick aus seinem Fenster“ fest. Die Arbeit des Bürgervereins schätzt er, die Führungen, die angeboten werden, genauso wie das alljährliche Große Funkenburgfest im Sommer, das eine gute Möglichkeit bietet, in Kontakt zu bleiben oder neue Kontakte zu knüpfen. Brummer selbst ist darüber hinaus noch Mitglied in einem weiteren Leipziger Verein. „Gemeinsam für Leipzig“ heißt er und ist ein Zusammenschluss von Unternehmern, deren Ziel es ist, den Mittelstand in Leipzig und in Mitteldeutschland zu fördern.

Nach seinen sportlichen Zielen oder Wünschen befragt, wirkt der begeisterte Großvater Brummer ein wenig ratlos. Was vermutlich daran liegt, dass er auf der „To do-Liste“ schon so viel abgehakt hat: Beim Rennsteiglauf ist er 22 Mal dabei gewesen, zwei Mal hat er am Transalpine Run teilgenommen und auch beim Transrockies Run ist er schon mitgelaufen.

Wer so gut trainiert ist, für den stellen dann natürlich auch die Stufen zum Bürgerverein kein großes Hindernis dar.

Paloma Bregenzer

Nuklearmedizin Neumann

Sprechzeiten
Mo. bis Do.
8–16 Uhr
Freitag
8–12 Uhr
und nach Vereinbarung

Nuklearmedizin Neumann
Gemeinschaftspraxis
Christoph Neumann
Dozent Dr. med. habil. Guntram Neumann
Fachärzte für Nuklearmedizin
Anschrift
im Gesundheitszentrum Westbad
Marktstraße 2-6
04177 Leipzig
Telefon & Fax
0341 241877-57 / Fax -58
Internet
www.nuklearmedizin-neumann.de

Zuwendung und Vertrauen

Das Evangelische Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist als konfessionelle Einrichtung dem diakonischen Auftrag verpflichtet, dem Menschen im Namen Jesu Christi ganzheitlich zu dienen, unabhängig von seiner Weltanschauung. Dafür setzen sich Ärzte, Diakonissen, Schwestern und andere Mitarbeitende des Hauses Tag um Tag unter dem gemeinsamen Leitmotiv „Zuwendung und Vertrauen“ ein – seit der Einweihung der Klinik an der Grenze zwischen Leutzsch und Lindenau am 24. Oktober 1900.

Das Ev. Diakonissenkrankenhaus in der Georg-Schwarz-Straße 49

Das Ev.-Luth. Diakonissenhaus

Seit dem 1. Februar 1891 wirken Diakonissen in Leipzig-Lindenau und weit darüber hinaus. Zeitweilig waren sie in 11 Krankenhäusern und 66 Diakoniestationen in ganz Sachsen tätig.

Das Ev.-Luth. Diakonissenhaus in der Georg-Schwarz-Straße 49

Günstige Unterkunft

Für Angehörige von Patienten des Krankenhauses, aber auch für Besucher der Stadt – ob Touristen oder Geschäftsreisende – bietet der Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V. zwei Gästezimmer (eine Person, ab 21,- €) und zwei Ferienwohnungen (bis vier Personen mit Küche, Bad und TV ab 41,- €) auf dem Gelände des Diakonissenhauses an. □

Werbepartner

Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V.

04177 Leipzig, Georg-Schwarz-Straße 49
(Straßenbahn 7 Richtung Böhlitz-Ehrenberg, Haltestelle Diakonissenhaus)
Telefon (0341) 444 35 12, E-Mail: info@diako-leipzig.de

Zu vermieten
Bürolofts und Hofatelier
im Waldstraßenviertel
Alte Schürzenfabrik
Ranstädter Steinweg 28
www.carl-bindseil.de
Tel.0341-9824426
Carl Bindseil
VERMÖGENS- & LIEGENSCHAFTSVERWALTUNGS GmbH

ALPIN dankt

Blick vom ALPIN-Kran über das Waldstraßenviertel

An allen 222 Arbeitstagen des Jahres 2014 waren wir im Großraum Leipzig für unsere Auftraggeber tätig. Wir danken allen Beteiligten für das entgegengebrachte Vertrauen. Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit, Vertrauen darauf, das Geld gut eingesetzt zu haben.

Bauhandwerker wie wir haben einmal mehr dazu beigetragen, dass sich das Bild unserer Stadt positiv veränderte. Leipzig, eine prosperierende Stadt, eine liebenswerte Metropole mit hoher Lebensqualität. Eine Stadt, die wieder wächst, die junge Menschen durch ihre Vielfalt und Möglichkeiten anzieht. Quartiere wie das Waldstraßenviertel haben Bauhandwerker vor über einhundert Jahren errichtet und in den vergangenen Jahrzehnten wieder zu altem/neuem Glanz verholfen. Auch 2015 haben wir den Anspruch, Werte zu schaffen und Werte zu erhalten. Und wir freuen uns darauf, dies zukünftig noch mehr und öfter im Waldstraßenviertel tun zu können. Allen Leserinnen und Lesern ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

Ralf Brummer
Geschäftsführer der Alpin
Maler und Werterhaltung GmbH

Werbepartner

Gerüstfreie Höhenarbeit
Maler · Trockenbau
Maurer · Fassade
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG
Alpin®
Maler + Werterhaltung GmbH
www.alpinmaler.de
info@alpinmaler.de · Tel.: (0341) 48469-0 · Fax: -21

Geheimcode 36-52: Waldstraße InMode

Ein Geheimtipp ist die kleine Modeboutique InMode in der Waldstraße 32 nicht mehr. Seit sie im Juli 2014 von Markkleeberg in unser Viertel gezogen ist, hat sich Inhaberin und Modeberaterin Christina Schwager schon einen Namen unter den anpruchsvollen, modebewussten Damen erarbeitet. Und das liegt vor allem an ihrem Motto: „Stilsicher in allen Größen von 36 bis 52“.

Exklusive Marken

So etwas findet frau in keinem Konsumtempel: Mode und Accessoires von Paz Torras® bis Viccio®, Born® bis Striessnig®. Sie kennen die eine oder andere Marke noch nicht? Ein Grund mehr, für die nächste Garderobe mal bei Frau Schwager vorbeizuschauen. Beratung und Service werden bewusst groß geschrieben. Hilfe bei der Auswahl der Modelle und unkonventionelle Nachbestellung fehlender Stücke inklusive. Und wer sich seines eigenen Stils nicht ganz sicher sein sollte, genießt eine umfassende Beratung und Begleitung bei der Auswahl.

Besondere Angebote

Die Boutique InMode in der Waldstraße 32

Nicht nur ständig aktualisierte Saisonmode, auch viele wechselnde Spezialangebote machen einen Besuch der Boutique zu einem besonderen Erlebnis. Im Januar und Februar gibt es beispielsweise wegen Sortimentwechsels sämtliche „Teile“ von Margittes® ganze 40 % günstiger. Es lohnt sich also durchaus, auch mal schnell auf der Homepage www.inmode-leipzig.de vorbeizuschauen.

□

Werbepartner

Meilensteine der Messe-Geschichte

2015 ist das Jahr der großen Jubiläen: 1000 Jahre Stadtgeschichte und 850 Jahre Leipziger Messen. Um 1165 erhielt Leipzig offiziell das Stadt- und Marktrecht und ist damit einer der ältesten Messeplätze der Welt. Aus Anlass dieses Jubiläums erscheint der von der Leipziger Messe GmbH herausgegebene Bildband „Märkte – Muster – Menschen“ und beleuchtet die Geschichte des Handels und der Messen in Leipzig von den Anfängen bis zur Gegenwart. Und ein Bild-Band ist es im wahrsten Sinne des Wortes. Insgesamt 155 meist großformatige Abbildungen auf 112 Seiten – anschaulicher lässt sich ein historischer Überblick nicht gestalten. Die Texte beleuchten schlagwortartig die wechselvolle Geschichte von der Geburtsstunde bis zum weltweit bekannten Messeplatz. Begonnen hat alles mit der verkehrstechnisch bedeutsamen Lage der Stadt an der Kreuzung von via regia und via imperii, zweier mittelalterlicher Handelswege. Das war die entscheidende Grundlage für die Entwicklung zum Handelszentrum. Flankiert von schützenden Bannmeilen, Marktprivilegien und dem Stapelrecht blühte der Umschlagsplatz mehr und mehr auf. Aber auch schwere Zeiten wie die Völkerschlacht 1813, die beiden Weltkriege und nicht zuletzt die Mangelwirtschaft der DDR mussten durchstanden werden. Und immer waren es die Leipziger, die an ihre Messe geglaubt haben und an ihrem Erfolg beteiligt waren.

Die zahlreichen Autoren, die an dem Buch mitgewirkt haben, verstehen es ausgezeichnet, die Meilensteine auf dem Weg zum erfolgreichen Messeunternehmen darzustellen. Hilfreich ist auch eine Chronologie am Ende eines jeden Kapitels mit den wichtigsten Jahreszahlen für den raschen Überblick.

Britta Stock

Märkte – Muster – Menschen
850 Jahre Leipziger Messen
Hg. Leipziger Messe GmbH, 112 S., 73 Farb- und 82 s/w-Abb., Leipzig: Leipziger Medien Service GmbH, 2014, Preis: 19,95 €

Wir sind umgezogen!

Besonders qualifiziertes Reisebüro

TOP-PARTNER 2004 - 2014

EMPFOHLEN VON HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Ihr Kreuzfahrtspezialist
neu in der Mädler-Passage
Leipzigs feine Adresse
für Fluss & Meer

☎ 0800 / 22 727 22

CARARA
Kreuzfahrten
seit 1995

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geballtes Wissen · Versierte Beratung · Alle Kataloge

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels sind herzlich eingeladen!

Januar

Neujahrsempfang des Bürgervereins
Sonntag, 18. Januar 11.00 Uhr
Führung im Hauptbahnhof, anschließend Empfang im historischen Wartesaal
Treffpunkt am Servicepoint auf dem Querbahnsteig
Kosten: 17,00 € p. P. inkl. Führung und Empfang mit Büffet
Anmeldeschluss: Freitag, 9. Januar

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 27. Januar 19.00 Uhr (s. S. 15)
Für immer fremd
Leben und Werk von Hans Natonek
Vortrag von Steffi Böttger, Eintritt frei
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Filmclub „Das verlorene Wochenende“
Freitag, 30. Januar 19.30 Uhr (s. S. 10)
Regie: Billy Wilder, USA 1945;
oscarprämierter Film, Clubbeitrag: 2,50 €

Februar

AG Kunst im Viertel
Donnerstag, 12. Februar 19.00 Uhr (s. S. 9)
Leipzig – meine Impressionen
Ausstellungseröffnung
Bilder von Hannelore Heinrich

Filmclub: „Fahrraddiebe“
Freitag, 27. Februar 19.30 Uhr (s. S. 10)
Regie: Vittorio de Sica, Italien 1948;
oscarprämierter Film, Clubbeitrag: 2,50 €

Regelmäßige Termine

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 24. Februar 19.00 Uhr
turnusmäßige Sitzung

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 24. Januar
Samstag, 21. Februar
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke
jeweils 10.00 Uhr

Seniorengymnastik
jeden Dienstag ab 9.30 bis 10.30 Uhr
Ort: Physiotherapie Naumann
Christianstraße 4

Ausstellung

Leipzig – meine Impressionen

Aquarelle und Ölbilder von Hannelore Heinrich
Besichtigung zur Öffnungszeit des Bürgervereins
Dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr und bei Veranstaltungen

Führungen im Waldstraßenviertel

Von Dezember bis März finden keine regulären Führungen statt, unsere „Führungskräfte“ machen Winterpause. Anfragen nach Sonderführungen unter Tel. 980 38 83 oder E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de.

Bildnachweis: S. 1, 4, 6, 7, 8, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 25: Andreas Reichelt; S. 5: C. G. Naumann, Leipzig 1886; S. 9: Hannelore Heinrich: S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12, 13: Jonas Springer; S. 14: Veronika Fischer, Roland Klemm; S. 15: Steffi Böttger; S. 19: Uwe Haß; S. 20, 21: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 22: Alpin Maler und Werterhaltung GmbH; S. 24: Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig; S, 26: Leipziger Messe GmbH